

PbEB Laut Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung geben Österreichs Unternehmen auch 2010 beträchtliche Beträge für Bildung aus

Weiterbildung hat Hochkonjunktur



Michael Walter: „Die ‚Hard Facts‘ haben momentan Vorrang vor den ‚Soft Skills‘.“

„Bei der Fortbildung der Mitarbeiter wird ungern gespart“, meint Plattformsprecher Michael P. Walter.

Wien. Gute Nachrichten für die heimischen Erwachsenenbildungsinstitute: Trotz Wirtschaftskrise wird auch heuer nicht bei der Bildung gespart: 68% der heimischen Unternehmen halten die Weiterbildungsbudgets konstant (2009: 76%), acht Prozent reduzieren sie (2009: 5%) und 13% geben in diesem Jahr sogar mehr für Weiterbildung aus (2009: 10%), so das Ergebnis der Studie „Weiterbildung 2010“, die von der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung (PbEB) in Auftrag gegeben wurde. „Die Wirtschaftskrise macht sich in einigen Bereich auch im Weiterbildungssektor bemerkbar.

Allerdings gilt weiterhin: Bei der Fortbildung der Mitarbeiter wird ungern gespart, weil es sich um einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor handelt“, interpretiert Michael P. Walter, Sprecher der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung, das Ergebnis.

Fokus auf Fachqualifikation

Besonderes Augenmerk werde dabei auf Fachqualifikation gelegt: Insgesamt 45% der befragten HR- und Personalverantwortlichen denken, dass berufsbezogene Angebote immer wichtiger werden. Doch auch Soft Skills-Schulungen

wird von 17% zunehmende Relevanz zugesprochen; für 37% sind beide Bereiche gleich wichtig.

Die wichtigsten Weiterbildungsbereiche sind wie schon 2009 Technik und Produktion (27%), auf Platz zwei rangiert mit 21% Persönlichkeitsbildung (das entspricht einem Minus von rund vier Prozent gegenüber 2009). Mehr Bedeutung als bisher haben für die Personalverantwortlichen die Bereiche Verkaufstraining und Marketing (20%). „Wir beobachten, dass in wirtschaftlich schwierigen Phasen die ‚Hard Facts‘ Vorrang vor ‚Soft Skills‘ haben“, so Walter bei der Präsentation der Zahlen.

Deutlich wird auch: Je höher die berufliche Position der Mitarbeiter, umso mehr bezahlte Weiterbildung wird ihnen von Unternehmen gewährt. 38% der Geschäftsführer und 42% der leitenden Angestellten wurden laut der Erhebung mehr als fünf Tage auf Kosten des Betriebs weitergebildet, aber nur 29% der nicht leitenden Angestellten und 13% der angelernten Arbeiter.

TERMINAVISO

Die 2007 gegründete „Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung“ besteht aus Weiterbildungs-Anbietern wie Wifi, ÖPWZ, bit Gruppe und mehreren Unis. Nächsten Freitag (26. Februar) veranstaltet die Plattform den zweiten „Tag der Weiterbildung“, um die Bedeutung der Weiterbildung in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsträgern bewusst zu machen. Informationen über Veranstaltungen und Schnupperkurse unter www.tag-der-weiterbildung.at

Unsere Absolventen sind Aufsteiger



Petra Stolba von der Österreich Werbung ist erfolgreiche Absolventin unseres Universitätslehrganges. Sie startet ihre Karriere im Tourismusbereich und wird wenig später Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. Als erste Frau leitet sie in der Wirtschaftskammer die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft. Seit 2006 ist Petra Stolba **Geschäftsführerin** der Österreich Werbung.



UNIVERSITÄTSLEHRGANG
WERBUNG UND VERKAUF

www.werbelehrgang.at



Werner Muhm: „Unterstützen Schulen bei der Vorbereitung der Jugendlichen“.

bfi Vertriebsinnendienst

Lehrgangsstart

Wien. Nach der Zeit des Rationalisierens und Sparens kommt wieder die Zeit des Wachstums. Wenn aber alle Einsparungsmöglichkeiten bereits ausgeschöpft sind, bleibt der Vertrieb als wichtigster Hebel, der die Umsätze wieder wachsen lässt. Mit bloßem Verkaufen hat der Vertrieb nichts mehr zu tun. Vielmehr gilt es vielfältige Aufgaben unter einen Hut zu bringen – neue Märkte bzw. Marktnischen zu erschließen und fachlich kompetent beim Kunden aufzutreten. Doch top qualifizierte Vertriebsmitarbeiter wachsen nicht auf Bäumen. Der bfi Wien Diplomlehrgang Vertriebsinnendienst bildet in elf Modulen (inkl. Karrierecoaching) die Vertriebsgrößen der Zukunft aus. Start des bis 10.5. 2010 laufenden Lehrgangs ist der 1. März 2010. www.bfi-wien.at

AK Arbeitseinstieg

Gleiche Chancen

Wien. Arbeiterkammer-Direktor Werner Muhm fordert gleiche Chancen für Akademikerkinder und Arbeiterkinder beim Einstieg ins Arbeitsleben. Berufsorientierung sollte Pflichtfach in der Schule werden, sagte Muhm bei der Eröffnung des neuen Workshop-Zentrums am Donnerstag. Im neuen Zentrum in Wien-Wieden bietet die AK Schülern ab der 4. Klasse Gymnasium oder Hauptschule Bewerbungstraining, Planspiele aus der Wirtschaftswelt und kritische Einkaufstouren.